

ARBEITSMEDIZINISCHE VORSORGEUNTERSUCHUNG

Berufsgenossenschaft sucht Ärzte

Nach der Unfallverhütungsvorschrift der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften „Sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung und spezielle arbeitsmedizinische Vorsorge bei besonderer Gesundheitsgefährdung am Arbeitsplatz“ (VSG 1.2) besteht für alle land- und forstwirtschaftlichen Unternehmer mit Arbeitnehmern die Verpflichtung, bei besonderer Gesundheitsgefährdung am Arbeitsplatz für spezielle arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen durch einen ermächtigten Arzt zu sorgen. Der Bundesverband der landwirtschaftlichen Be-

rufsgenossenschaften sucht daher Ärztinnen und Ärzte, die Interessen an einer Ermächtigung zur Durchführung dieser Untersuchungen haben.

Ärzte, die eine Ermächtigung zur Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen anstreben, können die entsprechenden Antragsunterlagen beim Bundesverband der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften, Hauptstelle für Sicherheit und Gesundheitsschutz, anfordern, der für weitere Auskünfte jederzeit gerne zur Verfügung steht.

Tel.: 05 61/9359-0,
Fax: 05 61/9359-422.

ÄkNo

Medizin und Medien

Das Verhältnis zwischen Medien und Medizin ist nicht immer frei von Spannungen und Missverständnissen, aber gewiss stets ein sehr interessantes. Beide Seiten sind aufeinander angewiesen. Unter dem Motto ‚Medizin und Medien‘ - Das Bild des Arztes in der Öffentlichkeit“ organisiert der Berufsverband Deutscher Pathologen in Zusammenarbeit mit den Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe eine Vortragsveranstaltung, die am Samstag, 9. September in Dortmund stattfindet. In Vortragsreihen und Rundtisch-Gesprächen werden zum Beispiel Aspekte der Selbstdarstellung von Ärztinnen und Ärzten in verschiedenen Bereichen des Gesundheitssystems erläutert. Auch wird „der Arzt in der Kritik“ von verschiedenen Perspektiven aus beleuchtet.

Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Mediziner als auch an Journalisten, wodurch ein direkter Erfahrungsaustausch ermöglicht wird. Die Veranstaltung beginnt um 10.00 Uhr im Hörsaal der Städtischen Kliniken, Beurhausstr. 40 in Dortmund. Der Eintritt ist frei. Informationen unter: 02 31/5 02 16 20, Fax: 02 31/5 02 10 37.

ÄkNo/br

NAV-VIRCHOWBUND

Gebühr für Schreibaussagen nicht streichen

Dr. Lutz Kindt, Vorsitzender des Landesverbandes Nordrhein des NAV-Virchowbundes, Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands, fordert die Versorgungsämter auf, die Vergütung für Befundberichte deutlich zu erhöhen. Kindt protestiert gleichzei-

tig gegen den Plan der Versorgungsämter in Nordrhein-Westfalen, die Erstattung von Schreibaussagen bei Gutachten zu streichen. Derzeit erhielten die Ärzte je nach Aufwand zwischen 20 und 40 DM pro Befundbericht.

NAV/br

PRÄVENTION

Mädchen stark machen

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) kommt in neuen Studien zu dem Ergebnis, dass Schlankheitsideale, Schönheits- und Körperkult für immer mehr Mädchen zur psychischen und körperlichen Belastung werden. Die Expertise „Sexualpädagogische Mädchenarbeit“ macht deutlich, dass die Probleme junger Mädchen neue Antworten brauchen. „Mädchen werden in der Pubertät oft krank, sie verlieren ihr Selbstvertrauen und quälen sich mit einem äußerst kritischen Selbstbild“, so Dr. Elisabeth Pott, Direktorin der BZgA. Immer mehr

Mädchen würden beispielsweise an Ess-Störungen leiden oder machten Diäten. Die Pubertät wird zur „unerträglichen Leichtigkeit“ und Körperkult zum Gesundheitsrisiko. Sexualpädagogische Mädchenarbeit legt heute den Fokus auf Stärken und Kompetenzen der Mädchen, nicht auf deren Defizite. *Interessierte können den Band 17 der BZgA „Sexualpädagogische Mädchenarbeit“ kostenlos und schriftlich anfordern bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, 51101 Köln, Fax: 02 21/8 99 22 57, E-Mail: order@bzga.de.*

RhÄ

LEITFADEN

„Gewalt gegen Kinder“

Jährlich werden bis zu 50.000 Kinder in der Bundesrepublik Opfer schwerer Misshandlungen oder sexuellen Missbrauchs. Zusammen mit den Jugendämtern in der Region und dem Berufsverband der Ärzte für Kinderheilkunde und Jugendmedizin produzierte die Techniker Krankenkasse (TK) regionale Leitfäden „Gewalt gegen Kinder“ für die Regierungsbezirke Köln und Düsseldorf zur Aufklärung und Information.

Ziel der Leitfäden ist neben einer ersten Hilfe für die Ärztinnen und Ärzte, die mit dem Phänomen „Gewalt gegen Kinder“ befasst sind, eine bessere Vernetzung von Kinderärzten, Kinder- und Jugendpsychiatern und -psychotherapeuten, Beratungsstellen sowie den sozialen Diensten der Jugendämter. *Einzelne Exemplare können über die TK-Landesvertretung NRW Tel.: 0211/93 60 00 bezogen werden.*

RhÄ

PERSONALIE

Das 75. Lebensjahr vollendete am 4. Juli 2000 der frühere Direktor der Klinik für Kinderheilkunde der Universität zu Köln, Herr **Professor Dr. med. Erich Gladtko**. Der Jubilar ist seit

1991 korrespondierendes Mitglied für das Fachgebiet Kinderheilkunde der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein. *sm*